Spix-Info
10. Jahrgang September 2015

Neues aus der Spix-Tagesstätte

Ich möchte gerne die Spix Tagesstätte am Kaiserring 16 in Wesel vorstellen. Die Tagesstätte ist eine Möglichkeit, Menschen mit psychischer Erkrankung eine Hilfestellung zu geben, ihr Alltagsleben wieder besser in den Griff zu bekommen. Betroffene können durch die regelmäßige Teilnahme an den Angeboten auch ihre Belastungsgrenzen erweitern. Oder wieder lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Nutzer der Tagestätte im Verpackungsbereich

Es gibt dazu verschiedene Aufgabenbereiche, die man nutzen kann. Zum Beispiel gibt es eine Kreativgruppe, wo gewerkelt, genäht, gemalt und auch geklebt wird. Es gibt auch eine Holzwerkstatt, wo unter anderem schöne Spiele hergestellt werden, oder den Kreativbereich, in dem auch aus verschiedenen Materialien wie Papier oder Ton Dinge hergestellt werden. Diese werden dann zum Beispiel bei den PPP Tagen oder auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. Oder man kommt direkt in die Tagesstätte und schaut sich dort um.

Täglich wird in der Tagesstätte auch frisch gekocht und gegessen. Man hat also die Möglichkeit, für geringes Geld ein warmes und gesundes Essen zu bekommen. Neu sind die Essenszeiten, die um eine halbe Stunde vorverlegt wurden. Bei der Essensplanung, dem Einkauf und der Zubereitung sind wir Besucher mit aktiv.

Täglich wird gemeinsam frisch fürs Mittagessen im Küchenbereich gekocht

Nicht zu vergessen sind die Gartenarbeit und die Verpackung. Es gibt also genug Möglichkeiten, eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben. Als Neuerung gibt es seit einigen Monaten auch eine Walkinggruppe und das Gedächtnistraining. Man kann mit all diesen Angeboten lernen, seine momentane Belastungsgrenze zu kennen und diese mit Anleitung zu verändern.

Die Vorbereitungen für den wöchentlichen Brunch sind abgeschlossen

Man muss mindestens an drei Tagen anwesend sein. Neu ab Januar 2015 ist die Möglichkeit, sich für einen Vormittag (von 9 bis 12 Uhr) oder einen

Kostenlose Informationsschrift für Klient/innen und ihre Angehörigen, Mitarbeiter/innen und Freunde von Spix
Erscheint vier Mal im Jahr. Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de

Nachmittag (von 12 bis 15 Uhr) entscheiden zu können. Sie ist speziell für die Leute gedacht, denen ein ganzer Tag in der Tagesstätte zu viel ist. Natürlich kann man auch an sechs Stunden pro Tag und bis zu fünf Tagen in der Tagesstätte an den Angeboten teilnehmen.

Im Kreativbereich wird mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet

Die Mitarbeiter Frau Wagmann, Frau Roters und Herr Heidemeyer sorgen, verstärkt durch Praktikantinnen und Bundesfreiwillige, für eine regelmäßige

Ergotherapeutin Frau Roters mit der langjährigen Nutzerin Frau Neuenhof

Durchführung der Angebote. Wenn man in die Tagesstätte kommen will, findet zunächst ein Informationsgespräch statt. Dazu kann man die Leiterin Frau Wagmann unter Tel.: 0281/16333-13 anrufen. Danach kann man sich in einem zweiwöchigen Praktikum in der Tagesstätte ausprobieren und dann entscheiden, ob man aufgenommen werden möchte.

Peter Heppner im Krativbereich

Abschließend möchte ich dazu sagen, dass es mir auch durch die Angebote der Tagesstätte in den letzten vier Jahren erheblich besser geht. Es ist gut, dass es solche Einrichtungen gibt.

Peter Heppner

Neues aus der Tagesstätte	Seite 1
Neuer Empfang in der WfbM/ Erster großer Auftrag für die Holzwerkstatt	Seite 3
Neue Angehörigengruppe in Xanten	Seite 4
Selbsthilfegruppe für Jung und Alt/ Sommerfest BWF ist ins Wasser gefallen	Seite 5
BeWo Ferienfreizeit Hamburg	Seite 6
Verrückt? Na und! Ausflüge mit dem SPZ	Seite 7
Grillfest vom SPZ	Seite 8
Termine Psychoseseminar	Seite 9
Behandlung und Jobcoaching	Seite 10
Geocaching auf der Spielwiese	Seite 11
Vorstellung neuer Kolleginnen	Seite 12
Kontaktdaten	Seite 14
Gruppenangebote	Seite 15
Öffnungszeiten	Seite 16

Neuer Empfang in der WfbM

Lange geplant, endlich realisiert: Der Empfang in der WfbM! Schon lange war klar, dass die WfbM aufgrund der wachsenden Klienten- und somit auch Besucherzahlen einen Empfang ins Leben rufen musste. Unter anderem auch, um die Brandschutzbestimmungen umsetzen zu können: Jeder Besucher erhält von nun an einen Besucherausweis, damit immer klar ist, wie viele fremde Personen sich im Gebäude befinden.

Gruppenleiter Michael Hennig nahm sich im Rahmen seiner Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitsförderung dieser Aufgabe an. Er plante und trainierte gemeinsam mit den Beschäftigten Lynn Gewert und Andreas Bönicke Aufgaben, Ausstattung und Umgang mit ankommenden Besuchern. Unterstützt wurden sie hierbei von der Holzwerkstattgruppe um Gruppenleiter Georg Werdelmann, die die baulichen Veränderungen vornahm. Offizieller Start war im Mai 2015. Die Beschäftigten freuten sich auf ihr neues Aufgabengebiet und waren hoch motiviert, die auf sie wartenden Tätigkeiten zu verrichten.

Michael Henning

Michael Henning gemeinsam mit 2 Mitarbeitern der WfbM im neuen Empfangsbereich

Erster großer Auftrag für die Holzwerkstatt

Ein Teil der vorhandenen Maschinen in der Holzwerkstatt

Georg Werdelmann kann nicht nur mit Holz werkeln, sondern auch mit Styrodur. Für einen Auftrag der Firma Debeukelar muss die Gruppe um Georg Werdelmann und Britta Oppermann vorgefertigte Buchstaben schleifen und lackieren. Diese fertigen Buchstaben sind für die Aldi-Gruppe Spanien gedacht, die dort zur Orientierung in den einzelnen Gängen dienen.

Damit der Auftrag erledigt werden konnte, mussten Georg und Britta mit der Gruppe doch einige Vorbereitungen aus Holz verrichten. Da der Auftrag sehr umfangreich war beziehungsweise ist, wurden Ge-

WfbM-Mitarbeiter Anthony Thomas bei der Arbeit in der Holzwerkstatt

stelle aus Holz eigens hierfür angefertigt. Parallel zu diesem Auftrag, wurde noch der Neue Empfang/ Anmeldung in der WfbM in Angriff genommen. Hier müssen noch einige Arbeiten durchgeführt werden wie die Verglasung der Oberlichter zwischen Büro und Anmeldung. Im vorderen Bereich der Anmeldung fertigt Georg mit seiner Gruppe noch Glasschiebeelemente an.

Durch den neuen großen Maschinenpark hat Georg demnächst weitere Möglichkeiten, soweit es seine Zeit zulässt, schöne Holzarbeiten in der WfbM mit seiner Gruppe zu gestalten.

Neue Angehörigengruppe in Xanten

Ja, jetzt gibt es auch eine „Angehörigengruppe psychisch Kranker“ in Xanten. Am 9. Juli fand der Gründungsabend bei Spix e.V., Marsstraße 70 in Xanten statt. Neun Angehörige, Mütter, ein Vater und auch ein Bruder eines psychisch Kranken waren gekommen. Frau Tinnefeld von der Selbsthilfekontaktstelle gelang es an diesem Abend, einen guten Gesprächsanfang für uns als neue Gruppe zu schaffen.

Angesprochen wurden unsere oft langjährigen Erfahrungen mit der Erkrankung unserer Angehörigen und unsere Erwartungen an die Selbsthilfegruppe. Auch von Frau Sanders, Spix e.V., wurden wir herzlich willkommen geheißen. Fachliche Unterstützung werden wir bei Bedarf von ihr erhalten. Ich glaube, wir sind an diesem Abend alle mit einem guten Gefühl und vor allen Dingen mit viel positiver Erwartung auf das Kommende auseinander gegangen.

Die monatlichen Treffen sind an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Hroswith Kotters

Selbsthilfegruppe für Jung und Alt

Die Sucht – Selbsthilfegruppe Hoffnung e.V. ist eine Selbsthilfegruppe für Jung und Alt, für Menschen die Probleme mit Alkohol, Drogen, Medikamenten und Spielsucht haben, sowie für Angehörige und Interessierte.

Die Mitglieder sind Betroffene und Angehörige, die sich folgende Ziele gesetzt haben: Die Förderung der Arbeit für Suchtgefährdete, Suchtkranke und deren Angehörige, sowie die Bekämpfung der Suchtgefahren. Weitere Aufgaben des Vereins sind der Informations- und Erfahrungsaustausch mit seinen Mitgliedern und die Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit zum Problem der suchtkranken Menschen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Suchtprävention bei jungen Menschen. Diese Suchtprävention betreibt der Verein in den Schulen. Die Mitglieder sprechen vor den Schülerinnen und Schülern über die möglichen Ursachen der Sucht und berichten aus ihrem Leben: Wie und warum sie süchtig wurden, aber auch, wie ihr Leben in der Sucht ablief und wie sie den Weg aus der Sucht herausgefunden haben. Die Gruppe bietet eigene Erfahrung und Betroffenheit, Gespräche, Hilfe in Krisensituationen und positive Freizeitgestaltung. In der Gruppe herrscht absolute Schweigepflicht. Alles was gesagt wird, bleibt in der Gruppe. Die „Sucht – Selbsthilfegruppe – Hoffnung“ trifft sich wöchentlich.

Wann? freitags von 19.00 – 21.00 Uhr
Wo? Spix e.V., Marsstr. 70, 46509 Xanten

Kontakt: Christa und Norbert Kalisch
Tel.: 02801/70122
e-mail: norbertkalisch@web.de
Homepage: www.sucht-hoffnung.de

Diese E-Mail-Adresse ist gegen Spambots geschützt! JavaScript muss aktiviert werden, damit sie angezeigt werden kann. oder: sucht-hoffnung@web.de

Sommerfest BWF ist ins Wasser gefallen

Eigentlich wollte ich einen Bericht über das Sommerfest des BWF schreiben. Aber das Fest fiel ins Wasser. Oder besser gesagt in einen See aus Schweiß. Denn das Sommerfest fiel der großen Hitze am 3. Juli zum Opfer. Alle Beteiligten waren sich einig: Niemand wollte halb ohnmächtig und mehr schlafend als wach im Garten des SPZ liegen. Auch, um nicht mit dem Grillgut um die Wette zu brutzeln. So wurde die Feier lieber abgesagt. Lieber kein Fest als einen Hitzschlag.

„Alle haben vorab auf schönes Wetter gehofft. Aber dass es so heiß werden würde…damit haben wir nicht gerechnet. Wir werden ein gemeinsames Treffen aller Gastfamilien und Klienten nachholen und dann in der nächsten Spix-Info berichten“, verrät Petra Pilath.

B. Krüger

Hamburg, Ahoi! BeWo-Ferienfreizeit nach Hamburg

„Ich möchte auf jeden Fall auf die Reeperbahn!“ begrüßt uns Frau Lamers beim Vortreffen für unseren Städtetrip nach Hamburg. Die Reeperbahn war nur eins der festen Ziele für den „Drei-Tage-Trip“. Viele Wünsche wie eine Hafenrundfahrt oder ein Besuch des Fischmarktes folgten. Mit einem gut geplanten Programm konnte die Fahrt losgehen.

Am Montagmorgen starteten die sechs Teilnehmer sowie die zwei Betreuerinnen, bestens gelaunt und mit ordentlicher Verpflegung an Board durch. Frau Lamers hat es sehr gut gemeint und Proviant für eine ganze Kompanie eingepackt. Ohne Stau kamen wir am frühen Nachmittag an unserer Unterkunft an.

Nach einer kleinen Unterbrechung (ein großer VW-Bus musste ins kleinste und engste Parkhaus der Stadt) konnten auch endlich alle einchecken. Unsere Unterkunft im zentral gelegen Hostel war zwar äußert spartanisch eingerichtet, aber wer braucht schon Komfort, wenn einem die Hafenstadt zu Füßen liegt? Nach einer ausgedehnten Verschnaufpause trieb es uns direkt in die Hamburger Innenstadt zum Shoppen. Viele der Reisenden ergatterten die ersten Souvenirs für daheim. Frau Wrede und Frau Öksüz schlugen groß zu. Neue Schuhe mussten her. Frau Schönborn bewies ihre Qualitäten als Shopping-Beraterin und half den beiden Damen bei der Entscheidungsfindung für das richtige Schuhwerk.

Den Abend ließen wir in einem sehr authentischen, chinesischen Restaurant ausklingen. Dabei erlebte der ein oder andere noch eine besondere Überraschung bei der Speisenauswahl. Das Bild von der Menükarte und das später servierte Original gaben viel Anlass zur Spekulation, was genau ich nun jetzt bestellt hatte.

Die Mutigsten probierten meine Vorspeise. Eine Art Maultasche aus Reismehl mit einer sehr besonderen Konsistenz. Dennoch sind alle satt geworden. Erschöpft und voller Erwartungen gingen wir nach einem kurzen „Absacker“ in unsere Kojen.

Frühstücken im Hostel ist hektisch. Überall Schülergruppen, Studenten und noch mehr Menschen, die alle gleichzeitig ans Frühstückbuffet möchten. Aber wir hatten Glück, sofort eine Tischreihe für unsere Gruppe besetzen zu können. Bei Kaffee und Brötchen planten wir unseren Tag.

Mit der S-Bahn ging es zunächst zur „HafenCity“. Hier durfte die obligatorische Hafenrundfahrt auf der Elbe nicht fehlen. Von unserem Kapitän „Achim" erfuhren wir witzige Anekdoten. Beispielsweise, dass Helene Fischer hier ihre neueste Eigentumswohnung erworben hat. Seekrank wurde niemand, somit konnten wir die gemütliche Tour in vollen Zügen genießen. Einige verspürten hier das erste Fernweh. Gerade bei Frau Lambertz setzte akutes Reisefieber ein. „Die nächste Ferienfreizeit muss aber nach Berlin gehen. Da bin ich auch wieder dabei“, lautete ihr Wunsch.

Am Nachmittag ging es weiter mit Sightseeing rund um die Elbe. Zunächst zum klassischen Wahrzeichen der Hansestadt, dem „Michel". Die alte Kirche St. Michaelis lädt dazu ein, länger zu verweilen und die besondere Architektur zu genießen. Besonders Herr Schmidthäußler war von dem barocken Bauwerk beeindruckt und konnte mit der ein oder anderen Geschichte über historische Kirchen glänzen.

Als Kontrastprogramm folgte am späten Abend ein Spaziergang über die Reeperbahn. Viel grelles Licht, laute, dröhnende Musik sowie leicht bekleidete Frauen hießen uns willkommen. Zunächst einmal mussten wir uns stärken. Frau Öksüz wünschte sich Döner, also rein in die nächste Dönerbude. Danach ging es durch Hamburgs bekannteste Straße. Auch hier durfte die Jagd nach Souvenirs und Mitbringseln nicht fehlen. Den späteren Abend ließen wir gemütlich in einer Bar ausklingen.

Nach einem gemütlichen Frühstück im Hamburger Bahnhof ging es dann am nächsten Morgen mit Sack und Pack zurück.

Um uns die lange Rückfahrt zu versüßen, beschlossen wir, eine ausgedehnte Mittagspause in Bremen zu verbringen. Im „Schnoorviertel“ ließ sich die Mittagshitze bei Eiskaffee und Bremer Kuchenspezialitäten gut aushalten.

Zufrieden, erholt und voller neuer Eindrücke kamen wir in unsere Hansestadt Wesel zurück. Vielen lieben Dank an alle Teilnehmer, die diese Fahrt zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben!

Enomiya Ebbinghaus

Verrückt? Na und!

Das ist ein neues Projekt von Spix in Zusammenarbeit mit dem Verein „IRRSINNIG MENSCHLICH“ (www.irrsinnig-menschlich.de) und unseren Partnern Caritas und Papillon e.V. Unser Ziel ist es, Schüler und Lehrer für das Thema psychische Gesundheit zu interessieren… falls sie es nicht eh schon tun sollten…betroffenen Menschen Hilfen an die Hand zu geben, falls diese nötig sind…darauf aufmerksam zu machen: Menschen sind auch verrückt. Na und!

Pubertäre Macken und schlechte Laune, oder doch psychische Auffälligkeiten und Erschöpfungszustände, die mit normaler Müdigkeit nicht mehr zu vergleichen sind? Irgendwie anders…so komisch. Wir gucken hin… und nicht weg. Gemeinsam mit Schülern und Lehrern wollen wir uns auf den Weg machen. An Projekttagen wollen wir aufmerksam machen und mit einzelnen Schulklassen reden, lachen, diskutieren. Das Thema: Psychische Gesundheit und was, wenn aus der Gesundheit Krankheit wird? Wie geht es Menschen, die psychisch erkrankt sind? Wie erleben zum Beispiel Kinder und Jugendliche ihre Eltern, wenn deren psychische Gesundheit nicht mehr okay ist? Oder Freunde, die auf einmal anders sind? Und vor allem, wo kann man Hilfe finden, wenn sie gebraucht wird?

Wir, das sind Menschen, die aus eigenen Erfahrungen erzählen und Mut machen können. Experten in eigener Sache… sozusagen. Und zwei Mitarbeiterinnen von Spix: Andrea Wagmann und Petra Pilath.

Fahrt ins Blaue – Ausflüge mit dem SPZ

Seit Mai 2015 werden im SPZ nach einer längeren Pause wieder monatliche Ausflüge angeboten. Diese werden von Herrn Dürrschmid ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Zusammen mit Sarah Eckstein als Fahrerin bietet er sechs Plätze im VW-Bus an.

Gemeinsam ging es bisher in die Anholter Schweiz...

Die Ausflüge beginnen um 15 Uhr und dauern inklusive Fahrt circa vier Stunden. Bisherige Ziele waren das Minigolfspielen in Götteswickerham und der Wildpark Anholter Schweiz. Neben einem aktiven Teil ist auf jedem Ausflug auch Zeit für Kaffee und Kuchen eingeplant.

Die Teilnahme steht allen Nutzern der SPZ offen. Man muss sich nur rechtzeitig in eine Liste eintragen und pro Fahrt zwei Euro bezahlen. Die restlichen Kosten wie der Eintritt, Kaffee und Kuchen, werden von Spix sowie aus den Mitteln der Laienhilfe des LVR´s übernommen.

...und zum Minigolfspielen nach Götteswickerham

Wer mitfahren möchte, wendet sich bitte an Klaus Dürrschmid. Montags und donnerstags ist er von 15 bis 19 Uhr im Treff am Kaiserring zu erreichen.

Martin van Staa

Leckere Gerüche beim Grillfest im SPZ

Gemütliches Beisammensitzen beim Sommerfest vom SPZ

Wie auch schon im letzten Jahr haben Ehrenamtliche und Nutzer des Treffs in Wesel für die Treffbesucher ein Grillfest organisiert.

Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt

Am Donnerstag, den 16.Juli 2015 begann das Grillfest mit einer Ansprache von Herrn Klaus Dürrschmid. Bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad Celsius begrüßte er als Nutzersprecher des SPZ´s die ca. 30 Teilnehmer im schön gestalteten Garten am Kaiserring 16 in Wesel.

Auf dem frisch gemähten Rasen hatten er und weitere Nutzer Tische, Bänke, Stühle und Sonnenschirme aufgebaut. Der große Gasgrill wurde von Herrn Dürrschmid und Herrn Klose bedient und so konnten schon nach kurzer Zeit die ersten Würstchen, Koteletts und Putenbrüste verzehrt werden.

Die leckeren Salate und das Fleisch von der Firma Voss mundeten allen sehr gut, so dass fast alle Schüsseln und Platten zum Ende gegen 18 Uhr geleert waren. Für die Flüssigkeitszufuhr an diesem auch sehr heißen Tag konnten die Gäste zwischen alkoholfreiem Bier, Fassbrausen und Limonaden wählen. Das Essen und die launige Garten-Atmosphäre haben allen gut gefallen, so dass viele Besucher noch bis 19 Uhr an den Tischen saßen. Eine Wiederholung wird von allen „Begrillten“ in 2016 gewünscht!

Psychose-Seminar

28.09.15 Psychose Seminar 18.00 bis 20.00 Uhr, Sozialpsychiatrisches Zentrum Dinslaken
„Wer einmal spinnt, spinnt immer?“ – Angehörige und Psychose

26.10.15 Psychose Seminar 18.00 bis 20.00 Uhr, VHS Wesel, Ritterstr. 10 – 14, Raum 206
„Gute Pillen – schlechte Pillen!“ – Medikation und psychische Erkrankung

30.11.15 Psychose Seminar 18.00 bis 20.00 Uhr, Sozialpsychiatrisches Zentrum Dinslaken
Themensammlung 2016

Gesprächsgruppe in Xanten:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, Marsstraße 70, 46509 Xanten

Ansprechpartnerin: Andrea Sanders unter 02801/6611

dammann

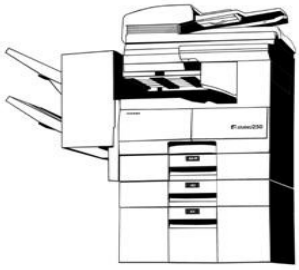
Bürotechnik
Inh. Heinz-Georg Kubasch

46485 Wesel · Rudolf-Diesel-Str.54 ☎ 0281 / 21503

46446 Emmerich · Ossenbruch 1 ☎ 02822 / 97007

www.dammann-buerotechnik.de

Kopieren-Drucken-Scannen
Netzwerklösungen



Planung von
Büro- und Objekteinrichtungen

Büroartikel
Technischepapiere

Bürogeräte aller Art
Großflächenkopiersysteme

www.verbands-sparkasse-wesel.de

Gut für die Menschen. Gut für die Region.

Verbands-Sparkasse
Wesel

Die Sparkassen-Finanzgruppe macht sich bundesweit stark für das Gemeinwohl. Und zwar für ganz unterschiedliche Projekte, die allerdings eines gemeinsam haben: die Lebensqualität in der Region zu erhalten und zu verbessern. Unsere Leistungen für das Gemeinwohl zeigen sich in einer Vielzahl von Stiftungen, in der Förderung des sozialen Lebens in der Region oder in unserer Sportförderung. Außerdem tragen wir Verantwortung für eine ökologische Zukunft sowie für Bildung und Wissenschaft. Nicht zu vergessen unser Engagement für Kunst und Kultur, das in Deutschland einmalig ist. Darum heißt es zurecht: **Sparkassen – Gut für Deutschland.**

Behandlung und Jobcoaching in der Spix-Praxis für Ergotherapie: Mit Geduld gemeinsam ans Ziel

Seit fünf Jahren gibt es die Spix-Praxis für Ergotherapie an der Viktorstraße 10 in Wesel, seit ihrer Eröffnung vom Ergotherapeuten Achim Rosen geleitet. Spezialisiert hat sich das sechsköpfige Team auf diverse Schwerpunkte der Ergotherapie wie die Behandlung von Kindern, neurologischen Patienten, Schlaganfall-Patienten, Schädel-Hirn-Trauma-Patienten, Multiple-Sklerose, Parkinson-Patienten, Leiden alter Menschen. „Ganz wichtig ist auch der psychiatrische Bereich“, sagt Achim Rosen, der bereits seit 15 Jahren als Ergotherapeut tätig ist. „Krankheitsbilder sind hier zum Beispiel die Volkskrankheiten Nummer eins: Depressionen, Angst- oder Zwangsstörungen“, ergänzt er.

Was viele nicht wissen: „Ergotherapie ist ein ärztlich verordnetes Heilmittel. Sie kann bei Menschen aller Altersgruppen verordnet werden, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von einer solchen Einschränkung bedroht sind“, erklärt der 50-Jährige. „Bei diesen Einschränkungen kann es sich um vorübergehende oder dauerhafte Beeinträchtigungen handeln, etwa bedingt durch einen Unfall, körperliche oder psychische Krankheit oder eine Behinderung. „Der erste Weg unserer Patienten führt zum Arzt, der ihnen die Ergotherapie verordnet. Die Leistungen werden dann von den Krankenkassen bezahlt.“

Mitarbeiterin Hiltrud Salz fragt nach Belastungsgrenzen und gibt nützliche Tipps

Spezialisiert hat sich die Ergo-Praxis auch auf die berufliche Förderung von psychisch kranken und geistig behinderten Menschen. Denn bis heute gibt es in unserer Region keine Ergo-Praxis mit einem solchen Schwerpunkt. Daher wird in der Weseler Praxis das Jobcoaching ganz groß geschrieben. Selbstverständlich gibt es auch für diesen Bereich eine Zusatzausbildung, die Ergotherapeut Rosen vor fünf Jahren erfolgreich absolviert hat. „Es geht darum, Arbeitsplätze zu erhalten oder neue zu entwickeln“, erklärt Jobcoach Rosen, der in dieser Funktion immer direkt vor Ort ist, auch, um nachvollziehen zu können, was geht und was nicht funktioniert.

Ergo-Praxis Leiter Achim Rosen bei dem Besuch eines Klienten in der Radstation Wesel

„Das Jobcoaching gibt es nicht auf Heilmittel-Verordnung. Diese Leistungen können nur Arbeitnehmer mit anerkannter Behinderung in Anspruch nehmen, mit einem Grad der Behinderung von 50 % - oder 30 % und gleichgestellt“, erklärt Rosen. Erster Ansprechpartner für schwerbehinderte Menschen ist neben den Fürsorgestellen der Integrationsfachdienst (IFD) von Spix an der Augustastraße 12 in Wesel, hier zuständig: Ute van Suntum, Telefon 0281/164680.

Am Beispiel eines Mitarbeiters in der Werkstatt für behinderte Menschen erklärt Achim Rosen, wie dieser Mann für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert wurde: „Um den jungen Mann in seinen beruflichen Alltag zu integrieren, fand zunächst ein Treffen zu dritt statt, also ein IFD-Mitarbeiter, der Klient und ich in meiner Funktion als Jobcoach. Im Anschluss daran haben mein Klient und ich ein Training vor Ort vereinbart. An seinem Arbeitsplatz musste er dann beispielsweise die richtigen Reifen finden, Einlagern, Auslagern, Waren annehmen - z.B. eine Qualitäts-Kontrolle der Felgen durchführen - oder auch Bestellungen mit Lieferungen vergleichen.“ Am Ende hat dieses Training zum Erfolg geführt, weil er sich wirklich helfen lassen wollte, was - neben der guten Mitarbeit aller Beteiligten - eine Grundvoraussetzung war. Dennoch sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass ein solches Coaching viel Geduld aller Beteiligten erfordert und seine Zeit braucht, wenn es am Ende von Erfolg gekrönt werden soll.

Helena Pieper

Geocaching auf der „Spielwiese“

Am 08. Mai 2015 hat das Betreute Wohnen wiedermal eine außerhäusliche Geocaching-Aktivität angeboten. Hierfür ging es mit Frau Fletscher, Herrn Kalberg und drei hoch motivierten Klienten nach Oberhausen Holten, um gemeinsam den Multicache „Spielwiese“ (http://coord.info/GC27W1Y) zu absolvieren. Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd, bei der man die einzelnen Stationen anhand eines GPS-Gerätes finden und in Zusammenhang stehende Aufgaben lösen muss.

Eine Station vom Multicache „Spielwiese“

Ausgerüstet mit einem GPS-Gerät und anderen erforderlichen Ausrüstungsgegenständen machten wir uns auf den Weg. Der Geocache hatte zehn herausfordernde Stationen. Zuerst haben wir an den Startkoordinaten mit der Suche nach einem ersten Hinweis begonnen. Dieser zeigte sich auch an Hand einer einfachen Verschlüsselung an einem Metallzaun. So ging es dann weiter durch Wald und Wiese. Die Stationen wurden immer abwechslungsreicher und erforderten Geschick und Geduld. Zusätzlich war auch Teamwork gefragt.

Bei dieser Station war Teamwork gefragt

Nach der letzten Station hatten wir alle erforderlichen Aufgaben gemeistert und erhielten somit auch die letzten Koordinaten, die uns zu dem eigentlichen Geocache führten. Dort angekommen fanden wir schließlich das Logbuch und konnten dort erfolgreich unsere Namen eintragen und somit belegen, dass wir die „Spielwiese“ erfolgreich gemeistert hatten.

Der erfolgreiche Abschluss der „Spielwiese“ konnte im Logbuch eingetragen werden

Kurz entschlossen haben wir im Anschluss noch einen nahegelegen weiteren Cache mitgenommen. Das „Acter Haus“ (http://coord.info/GC446XE) bestand nur aus einer Station, einer Art großem Vogelhaus. Um dort aber an das Logbuch zu gelangen, mußten eigens mitgebrachte Luftballons in dafür vorgesehene Öffnungen gesteckt werden, damit sich diese im Inneren des Hauses aufblasen und somit der Öffnungsmechanismus ausgelöst werden konnte.

Hoch motivierte Mitstreiter

Alle Beteiligten hatten großen Spaß und freuen sich auf weitere aufregende Aktivitäten.

Yvonne Strasek

Vorstellung neuer Kolleginnen

Mein Name ist Selina Villbrandt. Seit dem 16.03.2015 bin ich nun im Betreuten Wohnen bei Spix tätig.

Bevor ich zu Spix gekommen bin, habe ich in Düsseldorf an der Fachhochschule „Soziale Arbeit“ studiert und mein Studium im Februar 2015 abgeschlossen. Im Rahmen des Studiums habe ich für etwa ein halbes Jahr bei einem Betreuungsverein gearbeitet und dort das Berufsfeld der gesetzlichen Betreuungen kennengelernt. Für mich steht jedoch schon länger fest, dass ich beruflich lieber im Betreuten Wohnen tätig sein will und bin nun froh, ein Teil von Spix sein zu dürfen.

Meine freie Zeit verbringe ich am liebsten mit meinen Freunden und meiner Familie. Wenn es mir zeitlich möglich ist, steige ich gerne auch mal in ein Flugzeug Richtung Tunesien. Dort haben mein Mann und ich ein kleines Haus, um auch mal den Alltagsstress in Deutschland zurückzulassen und die Sonne am Strand zu genießen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Selina Villbrandt

Mein Name ist Sandra Finger. Ich bin 42 Jahre alt, in fester Beziehung und wohne seit zwei Jahren in Moers. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball, fahre gerne Fahrrad und genieße das Leben im Grünen.

Seit dem 01. Mai 2015 arbeite ich mit 20 Stunden pro Woche bei Spix in der Personalabteilung. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau habe ich unter anderem eine Weiterbildung zur Personalfachkauffrau gemacht und mehrere Jahre im Personalbereich verschiedener Unternehmen auf unterschiedlichen Positionen gearbeitet. Bei Spix gefällt mir insbesondere die angenehme und entspannte Arbeitsatmosphäre, ergänzt durch flexible Arbeitszeiten, ein nettes Team und eigenverantwortliche Tätigkeiten.

Auf eine gute Zusammenarbeit freue ich mich. Gerne stehe ich den Spix-Mitarbeiter/innen der Fachbereiche Wohnheime/BeWo plus und Reha-Zentrum, Gemeindepsychiatrische Dienste sowie dem Institut für Systemische Forschung und Therapie für Fragen zu Personalangelegenheiten zur Verfügung.

Sandra Finger

Ich bin Petra Rippke, 47 Jahre alt und wohne in Wesel. Ich bin ledig, aber in einer Beziehung. Kinder habe ich nicht. Nach meiner Ausbildung als Industriekauffrau habe ich fünf Jahre lang als Sachbearbeiterin/ Sekretärin im Management/ Marketingbereich eines großen Automobilzulieferers gearbeitet. Danach fiel die Entscheidung, nochmal die Schulbank zu drücken. Ich habe das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg gemacht, anschließend Pädagogik studiert und mit einem Diplom abgeschlossen.

Schon während des Studiums habe ich 15 Jahre lang als Teilzeitkraft beim Jugendamt in der sozialpädagogischen Familienhilfe gearbeitet, bevor ich in Wesel beim CJD angefangen habe. Dort war ich für eine Maßnahme für psychisch beeinträchtigte Menschen im Zusammenhang mit der Praktikumsvermittlung und die Reintegration der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt zuständig. Seit dem 01.07.2015 bin ich als Nachfolgerin von Melanie Beyer im Team des Sozialen Dienstes in der WfbM beschäftigt.

Petra Rippke

Mein Name ist Anna Thull, ich bin 32 Jahre alt und ich wohne mit meinem Mann und meinem zweijährigen Sohn in Brünen. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen, das ich als Dipl.-Pädagogin absolviert habe, habe ich zunächst einige Jahre in der Berufsintegrationsförderung gearbeitet. Nach der Elternzeit wechselte ich dann im Mai dieses Jahres zum Haus Vivaldi, wo ich sowohl von den Mitarbeitern, als auch von den Bewohnern sehr nett aufgenommen wurde. Ich fühle mich bereits jetzt sehr wohl dort und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Anna Thull

Mein Name ist Hiltrud Salz. Seit April 2015 arbeite ich in der Praxis für Ergotherapie und der Tagesstätte. Ich bin Mutter eines Kind, das seit einigen Jahren auf eigenen Füßen steht. Meine dann neue familiäre Situation führte mich für ein paar Jahre ins Ausland. Ich lernte andere Menschen und Mentalitäten und deren Sprache kennen. Mich in einem anderem Land zu organisieren, beruflich wie zwischenmenschlich, war eine echte Herausforderung und natürlich auch eine große Bereicherung.

Meine erste Ausbildung war die zur Keramikerin und führte mich in die Selbständigkeit. Unter anderem gab ich Töpferkurse. Die Arbeit mit Menschen wurde mir zunehmend ein Bedürfnis. Meine handwerkliche und gestalterische Beschäftigung wollte ich mir erhalten. Daraufhin bin ich Ergotherapeutin geworden und habe die Ausbildung im April 2000 abgeschlossen. Ich arbeitete viele Jahre in einer Praxis, wodurch ich Erfahrungen im Bereich Neurologie und Pädiatrie sammelte. Mein späterer Arbeitgeber war an ein Krankenhaus angegliedert. Dort lernte ich das Arbeiten in der Akutbehandlung auf den Stationen kennen. Außerdem arbeitete ich im Bereich Orthopädie und Handchirurgie. Gerade jetzt bei Spix kann ich mit Freude in der Tagesstätte wieder Menschen begleiten, die mit Ton arbeiten. Weiterhin kann ich hier mein bisheriges Schaffensspektrum durch die Arbeit im Jobcoaching erweitern.

Hiltrud Salz

Mein Lebenslauf ist so vielfältig, wie es die Menschen sind. Ich bin 41 Jahre alt und wohne mit meiner kleinen Familie in Rees. Ich bin sehr glücklich verheiratet und habe einen neunjährigen Pflegesohn, der uns die Welt, bedingt durch seinen frühkindlichen Autismus, immer wieder neu erfahren lässt. Früher bin ich als selbständige Fotojournalistin viel durch die Welt gereist. Seit mein Pflegesohn Teil meines Lebens ist, bin ich auf selbständiger Basis als Fotografin und Journalistin tätig und habe vor ein paar Jahren zusätzlich die Chance wahrgenommen, Sozialpädagogik zu studieren. Vier Jahre harte Arbeit in Nijmegen haben mir den Abschluss „Bachelor of Social Work“ verschafft. Das wiederum hat dazu geführt, dass ich im Frühjahr eine halbe Stelle in der Flüchtlingshilfe der Malteser in Rees angenommen habe. Ich betreue dort Kinder aus aller Welt. Eine wundervolle Aufgabe, wie ich finde.

Als ich durch eine Freundin erfahren habe, dass Spix eine Fotografin und Journalistin für die Arbeit im sozialen Bereich sucht, war ich sofort Feuer und Flamme und freue mich sehr auf alle menschlichen Begegnungen und auf die Erfahrungen, die ich durch meine Arbeit bei Spix sammeln darf. Endlich kann ich alle drei Berufe sinnvoll vereinen. Eine Aufgabe, die mich sehr erfüllt!

Daniela Schlutz

Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311
Dr. Jo Becker *j.becker@spix-ev.de*

Verwaltungsleiter: 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

Sekretariat: 0281 - 16 33 30
Karin Weis *k.weis@spix-ev.de*

Fachbereich Arbeit

Fachbereichsleiter: 0281 - 319 28 51 20
Ralf Hahn *r.hahn@spix-ev.de*

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 31 92 85 100
Leiterin Sozialer Dienst: 0281 - 31 92 85 111
Gertraud Heyermann *g.heyermann@spix-ev.de*

Wirtschaftlicher Leiter: 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

Fahrrad-Station Gleis 31

0281 - 47 36 26 70
Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel *gleis31@spix-ev.de*
46483 Wesel

Brötchentheke

0281 - 47 36 43 88
Dinslakener Landstraße 5, 46483 Wesel

Filiale Emmerich

02822 - 69 69 651
Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich

Grabpflege

0281 - 286 00
Caspar-Bauer-Str. 20, 46483 *gruenpflege@spix-ev.de*

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 46 80
Ute van Suntum *ute.vansuntum@ifdwesel.de*

IFD - Filiale Moers

02841 - 31 92 85 251
Fieselstraße 17, 47441 Moers

Institut für systemische Forschung und Therapie (Ausbildung und Forschung)

Sekretariat Ausbildung 02804 - 21 94 65
Sabine Diessenbacher *institut@spix-ev.de*
Marsstraße 70
46509 Xanten

Forschungsprojekt *Netzkraftbewegung*
www.netzkraft.net

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0173 - 29 30 150
Ralf Gerpheide *r.gerpheide@spix-ev.de*

Wohnheime/BeWo plus und Reha-Zentrum

Fachbereichsleiterin: 0281 - 95 99 171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

Wohnheim „Haus Vivaldi“

Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 95 99 170

„Haus Alia“ und „Clarenbachstraße“

Leitung: 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

Leitung: 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

Reha-Zentrum

Leitung: 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes-Bathel *a.hoennekes@spix-ev.de*

Gemeindepsychiatrische Dienste

Fachbereichsleiterin: 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Diersfordterstraße 13, 46499 Hamminkeln
Ansprechpartner: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 66 11
Andrea Sanders *a.sanders@spix-ev.de*

Tagesstätte

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 313
Andrea Wagmann *a.wagmann@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen (BeWo)

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 15 49 070
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Kaiserring 10, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

Integrierte Versorgung

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Fallmanager: 0173 - 70 09 085
Vera Pohler *v.pohler@spix-ev.de*
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*

Praxis für Ergotherapie

Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

Gruppenangebote

SPZ - Sozialpsychiatrisches Zentrum
Kaiserring 16
46483 Wesel
Tel: 0281/1633316

Angehörigenberatung
Angehörigengruppe i.d.R. jeden 4. Donnerstag im Monat, 19 – 20.30 Uhr
Angehörigentelefon: 0151/51414073 Hr. Richter
Beratung unter: 0281 - 16 33 317 Martin van Staa

Sportgruppen in Wesel
Dienstags: 19 – 20 Uhr Frau Riehl

Selbsthilfegruppen in Wesel
(Kaiserring 16, 46483 Wesel)

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“ [Depressionen / Ängste]
Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat
Infos unter: 0281/29397, Internet: www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfe-wesel@t-online.de

Selbsthilfegruppe „Seelenanker“ [Ängste / Depressionen]
Jeden Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
Infos unter: 0281 - 68 41 152 (Andrea) Di. und Do. 19 – 20 Uhr,
Internet: www.shg-seelenanker.de.tl Email: shg-seelenanker@gmx.de

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
Jeden Donnerstag, 19 – 21 Uhr
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Hr. Burbach
Internet: www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de

Tinnitus – Selbsthilfegruppe
Jeden 3. Freitag im Monat, 19 – 21 Uhr
Infos unter: 0174 - 32 80 021 Cortina Burbach-Gerdes

Selbsthilfegruppe für Spieler und deren Angehörige
Jeden Montag im Monat von 19 – 21 Uhr
Infos unter: 0160 - 93 75 74 18 Bodo; 0162 - 34 97 488 Andreas

Selbsthilfegruppen in Xanten
(Marsstr. 70, 46509 Xanten, Tel: 02801/6611)

Adipositas Selbsthilfegruppe
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 – 21 Uhr
Infos unter: 02802 - 94 69 719 Frau Ritter, 02837 - 76 04 Frau Hemmers

Angehörigengruppe für Ehe- und Lebenspartner
Jeden 2. Montag im Monat, 19 – 20.30 Uhr
Infos unter: 02801 - 6611 oder 0281 - 16 333 16 Martin van Staa

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 18 – 20 Uhr, Infos siehe Wesel
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Hr. Burbach
Internet: www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de

Angehörigengruppe
Jeden 2. Donnerstag von 19 — 20.30 Uhr.

Hoffnung e.V. Sucht-Selbsthilfegruppe
Jeden Freitag von 19 — 21 Uhr.
Infos unter: 02801/70122 Christa und Norbert Kalisch
Internet: www.sucht-hoffnung.de Mail: norbertkalisch@web.de

Angebote & Öffnungszeiten

SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

Treffzeiten:
Montags, dienstags
& donnerstags:
15 - 19 Uhr
Wochenende & Feiertage:
11 - 15 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Wesel
Montags 17 - 18:30 Uhr
Voranmeldung unter:
0281 - 16 33 317 M. van Staa

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

Treffzeiten:
Montags: 9:30 - 13:30 Uhr
Dienstags: 9:30 - 15 Uhr
Mittwochs: 8 - 12 Uhr
Donnerstags: 9:30 - 13:30 Uhr
Freitags: 14 - 18 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Xanten
1. und 3. Montag im Monat,
Termine nach Absprache, Infos:
02801 - 6611 Andrea Sanders

SPZ Hamminkeln

Diersfordter Straße 13
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 96 57 480

Treffzeiten/Kaffeeklatsch:
Mittwochs: 14 - 16 Uhr
Beratung nach Vereinbarung

Selbsthilfegruppe „Ängste / Depressionen“
Alle zwei Wochen dienstags
Infos: 02841 - 9000-16

SPZ Schermbeck

Beratung nach Vereinbarung
Telefon 0281/1633317

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregung, Lob oder Kritik? Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf. Mail an: d.kalberg@spix-ev.de

Impressum

Herausgeber
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich
Dr. Jo Becker

Redaktionsteam
Daniela Schlutz
David Kalberg
Peter Ellekotten
Britta Oppermann
Martin van Staa
Petra Pilath

Layout & Gestaltung
David Kalberg

Druck
Flyeralarm GmbH

Auflage & Erscheinungsweise
500 Exemplare - erscheint
vier Mal im Jahr.

Kontakt
d.kalberg@spix-ev.de